



Stand 17.3.2017, 16 Seiten, Version 5

Bedienungsanleitung Feuerwehrrutsche mit Hindernisläufen - „Feuertaufe“

Vorwissen

- Der Platzbedarf der Feuerwehrrutsche beträgt gut 24 m Breite x 14 m Länge, ohne Wassertanks, bei der Verwendung von Wassertanks erhöht sich die Breite auf ca. 27 m.
- Die Fläche muss eben und nicht abschüssig sein
- Benutzen Sie auf harten Untergründen immer eine Unterlegplane
- **Der Betrieb ist zugelassen bis Windstärke sechs, ab Windstärke acht muss abgebaut werden!**
- Die Rutsche ist empfindlich gegen Scheuern, ziehen Sie sie möglichst nicht über den Boden

- Der Untergrund muss frei von Scherben, spitzen Steinen und anderen harten Gegenständen sein. Vergewissern Sie sich vor dem Aufbau des richtigen Aufbauortes
- Gefahrenpunkte wie zum Beispiel Mülleimer, Bäume, Buden oder Fahrräder sollten mindestens 3 m Abstand von der Aufbaufläche haben.
- Falls es sich um einen harten oder steinigen Untergrund handelt, muss eine Unterlegplane zum Schutz darunter gelegt werden
- **Während des gesamten Auf- und Abbaus dürfen sich keine fremden Personen auf der Rutsche oder im Bereich der Aufbaufläche befinden.**

Aufbau auf weichem Untergrund

- Breiten Sie die Rutsche und die Hindernisbahnen aus, platzieren Sie sie grob am vorgesehenen Ort und schließen Sie die Gebläse an die Anblasstutzen an, das große Gebläse ist für die Rutsche, die beiden kleineren sind für die Hindernisbahnen. **Achten Sie darauf, die Gebläse sorgfältig anzuschließen. Ein Anblasstutzen der während des Betriebes vom Gebläse abrutscht stellt ein Sicherheitsrisiko dar, es befindet sich dann sozusagen ein Loch in der Rutsche durch das Luft entweicht, der Innendruck sinkt ab... Also gut festmachen!**





- **Jedes der Gebläse soll über eine eigene Kabeltrommel an einen eigenen Stromkreis** angeschlossen werden. Alternativ zu der Stromversorgung über Kabeltrommeln kann auch ein (Bau-) Stromverteiler mit einer Drehstromzuleitung verwendet werden, auch hier gilt: **jedes Gebläse an einen eigenen Stromkreis**, der Stromverteiler stellt 3 Stromkreise zur Verfügung.
- **Achtung!!! Kabeltrommeln, die das Gebläse mit Strom versorgen müssen vollständig abgerollt sein (Überhitzungsgefahr).**
- Schließen Sie sorgfältig alle Öffnungen und Reißverschlüsse, kleben Sie auch die Abdeckungen über den Reißverschlüssen fest auf (**das ist eine zusätzliche Sicherheitsmaßnahme falls einmal ein Reißverschluss versagen sollte**).



- **Achtung!!! Der wichtigste Aspekt beim Aufbau der Spielobjekte ist die Befestigung, die größte Gefahr geht von einer schlechten Befestigung aus!** Bei der Rutsche handelt es sich um ein sehr hohes, großes Gerät, das entsprechend windanfällig ist. Die Windkräfte können an windigen Tagen sehr hoch werden, eine gute Befestigung ist deshalb unabdingbar!

- **Achtung!!! Die Rutsche darf nicht betreten werden, solange sie nicht vollständig aufgeblasen ist, also der Betriebsdruck noch nicht erreicht wurde, und sie nicht komplett verankert ist.** Zwei Helfer müssen während der gesamten Aufbauzeit die Ein- und Ausgänge der Rutsche sichern.
- Wenn es nicht windstill ist, muss die Rutsche mit Erdnägeln gesichert werden - und zwar **schon vor dem Aufblasen**, siehe weiter unten.
- Verzurren Sie die Bodenösen der Hindernisbahnen und Rutsche auf den langen Seiten der Rutsche außen.



Verankerung auf weichen Untergründen:

- Vergewissern Sie sich, dass Sie auf dem Platz Erdnägeln einschlagen dürfen! Das kann z.B. auf Sportplätzen durchaus verboten sein

(Drainageleitungen) Alternativ müssen auch dann vier IBC-Behälter verwendet werden.

- Jeweils ein langer Erdnagel an jeder oberen Abspannung (4 Stück, 1 m Länge), 14 kurze Erdnägeln (0,60 m Länge) als Bodenverankerung rundherum um das Modul.
- **Untere Verankerung:** Streifen Sie die Schlaufe des schwarzen Erdnagelbandes (dazu werden die Befestigungsbänder benutzt, die nur eine Schlaufe haben) über den Erdnagel, platzieren Sie die kurzen Erdnägeln ca. 10 cm von den Befestigungsringen am Modul nach außen hin. Neigen Sie den Erdanker ca. 30 Grad nach außen (schräg einschlagen) und schlagen Sie den Erdanker vollständig ein.
- Knoten Sie die Erdnagelbänder mit drei bis vier halben Schlägen an den Befestigungspunkten der Rutsche fest.





- **Obere Verankerung:** die langen Erdnägel werden in ca. 7 m Entfernung von der Außenkante der Hindernisläufe, in einem Abstand von 2,50 m zueinander und ungefähr in der Mitte des „brennenden Hauses“ eingeschlagen. In diesem Falle benötigen Sie die Befestigungsbänder, die zwei Befestigungsschlaufen haben. Stecken Sie den Nagel durch eine der Schlaufen, setzen Sie den Nagel an dem entsprechenden Punkt, neigen Sie ihn circa 50 Grad von der Rutsche weg und schlagen sie ihn ganz ein. Die oberen Abspannbänder der Rutsche werden jetzt durch die freie Schlaufe der Erdnagelbänder gezogen, leicht gespannt (**bitte nicht stramm, nur die Lose aus den Bändern herausnehmen, sie sollen ohne Vorspannung montiert werden**) und wieder mit drei bis vier halben Schlägen verknotet.
- Ist die Rutsche voll aufgeblasen, sollen alle Bänder ohne Durchhang und nur ganz leicht gespannt sein.
- **Die oberen Abspannleinen dürfen die Außenwände der Hindernisläufe nicht berühren, Sie müssen ungefähr 20 cm oberhalb der Außenwände verlaufen.**
- Verzurren Sie hinten die beiden Hindernisbahnen mit einer Ratsche an den unteren Abspannungen miteinander (die Befestigungspunkte verwenden, die sich am nächsten an dem Heck der Rutsche befinden (**auch nur ganz leicht spannen!**)).
- Verschnüren Sie die Ösenstreifen, die sich zwischen Hindernislauf und Rutsche befinden.



- **Verankerung auf harten Untergründen mit Wassertanks:** platzieren Sie die Wassertanks (4 Stück mit 1000 l Füllvolumen) an der Stelle, an der Sie auf weichem Untergrund die langen Erdnägel einschlagen würden.
- Dies geschieht folgendermaßen: die schmale Seite der Wassertanks zeigen in Richtung der Rutsche, in der Mitte dieser Fläche würde sich bei einem Aufbau mit Erdankern dieser befinden. Das heißt, die Aufbaufläche vergrößert sich in der Breite um die Länge der Wassertanks, die oberen Abspannungen laufen zu den gleichen Punkten am Boden zu denen sie auch bei einem Aufbau mit Erdankern laufen würden.
- Die oberen Abspannleinen dürfen die Außenwände der Hindernisläufe nicht berühren, Sie müssen ungefähr 20 cm oberhalb der Außenwände verlaufen.
- Füllen Sie dann alle 4 Wassertanks **komplett** und führen Sie pro Wassertank 2 der Gurtbänder an denen sich ein Ratsche befindet auf der schmalen Seite der Wassertanks (die Seite die zur Rutsche zeigt) unter dem Wassertank hindurch aus der gegenüberliegenden schmalen Seite hinaus. Führen Sie dann die beiden Gurtbänder um den „Mittelklotz“ der Palette, auf der sich der Wassertank befindet herum, und wieder zu der Seite zurück die zur Rutsche zeigt.
- Jetzt befinden sich auf der schmalen Seite der Wassertanks die zur Rutsche zeigen jeweils 2 Ratschen und die anderen Enden der Gurtbänder die mit einer Schlaufe versehen sind. Fädeln Sie jetzt alle Ratschen durch die Schlaufen.



- Fädeln Sie jetzt jeweils eines der oberen Abspannbänder durch die Ratschen.
- Die Ratsche hält das Gurtband sicher ohne durchzurutschen, wenn es ca. dreimal aufgewickelt wurde. **Stellen Sie das Gurtband so ein, dass nach 3 Umdrehungen der Achse der Ratsche das Abspannband sich fast ohne Spannung und auch ohne durchzuhängen befindet (wie bei der Verankerung mit Erdnägeln).**
- Fädeln Sie jeweils durch die noch unbenutzte Ratsche eine untere Abspannung. Die untere Abspannung läuft jeweils zu dem vorderen und hinteren Befestigungspunkt der Hindernisbahn. An den Befestigungspunkten kann die Abspannung mittels Karabinerhaken einfach eingeklinkt werden. **Auch hier wieder keine Spannung auf das System bringen, aber alle Lose herausnehmen!**

Testen des Moduls durch die Betreuer:

- Die Rutsche kann jetzt ausprobiert werden, **Betreuer rutschen zuerst!** Bitte nur einzeln, und stellen Sie sicher, dass die Eingänge weiterhin abgesichert sind.
- **Achtung: Öffnen Sie nie einen Reißverschluss, wenn die Rutsche unter Druck steht, es besteht die Gefahr, dass der Reißverschluss beschädigt wird, außerdem lässt er sich unter Druck nicht wieder schließen!!!**
- Nun kann's losgehen!

Betrieb



- **Achtung!!! Der Betrieb der Rutsche ist zugelassen bis Windstärke sechs (Windstärke sechs bedeutet: pfeifen an Drahtleitungen, Schirme schwer zu benutzen), wird diese Windstärke überschritten, müssen alle Personen die Rutsche verlassen. Ab Windstärke acht muss das Gebläse abgeschaltet, und die Luft vollständig aus der Rutsche heraus gelassen werden.**
- **Bei Gewitter: Brechen Sie während eines Gewitters die Aktion unverzüglich ab! Blitzschlaggefahr, Starkwind! Das Gerät ist sehr hoch, daher besteht die Gefahr eines Blitzschlages!**
- **Achtung!!! Die Rutsche ist zugelassen für maximal zwei Personen, in dem gesamten dreiteiligen Modul dürfen sich gleichzeitig nur 2 Akteure befinden! Es bestünde sonst die Gefahr, dass beispielsweise ein Akteur, der gerade die Rutsche hoch klettert auf einen unten stehenden fällt!**
- Das Feuerwehrmodul sollte zunächst mit 3 Betreuern betrieben werden, jeweils einer steht am Eingang und regelt den Zugang, die 3. Person steht hinten bei den Gebläsen und hat die beiden Aufstiege zur Rutsche im Blick (durch die Verschnürungen zwischen Hindernislauf und Rutsche). Sollte es da Probleme geben kann, die Person zunächst beruhigend auf die Kinder einwirken und gegebenenfalls einen Helfer dorthin ordern.
- In jedem Trakt des Moduls darf sich immer nur ein Kind befinden.

- **Zum Rutschen: Es darf nur vollständig bekleidet und ohne Schuhe gerutscht werden (kein Badeanzug, nicht mit freiem Oberkörper), da die Rutschgeschwindigkeit relativ hoch ist und sonst Hautabschürfungen entstehen können. Immer mit den Füßen zuerst rutschen und nicht von der Abrutschfläche auf die Rutschfläche springen.**
- **Spitze Gegenstände wie Schlüssel, Anhänger, Ketten, etc. sind vor dem Rutschen abzulegen!**
- **Achtung!!! Bitte kontrollieren Sie zwischendurch immer wieder die Verankerungen und Abspannbänder und achten Sie auch darauf, dass die Rutsche stramm aufgeblasen ist.**
- **Stromausfall, Druckverlust!!!: Sollte während des Betriebes der Strom oder eines der Gebläse ausfallen, so muss die Rutsche zügig aber ohne Hektik von allen Personen verlassen werden (es ist genug Zeit). Personen, die sich beim Aufsteigen auf die Rutsche befinden, werden veranlasst, ohne sich umzudrehen rückwärts hinabzusteigen. Personen, die sich auf der Abrutschfläche befinden rutschen die Rutsche herunter, und verlassen sie dann.**
- **!!! Generell gilt: Verändert sich der Luftdruck in der Rutsche, wird sie also weich, dann runter von der Rutsche!**
- Bei geringer Besucherfrequenz kann auch nur eine Hindernisbahn betrieben werden. Die gesperrte Bahn und der Ausgang sind dann mit den Planen „Vorübergehend gesperrt“ zu sichern. Gleiches gilt für evtl. Pausen während des Betriebs. Alle vier Ein- und Ausgänge sind dann entsprechend zu verschließen. Dafür stehen vier Planen zur Verfügung.



Abbau

- Alle Personen müssen die Rutsche verlassen.
- Bevor sie die Rutsche abbauen, ist sinnvoll sie zu reinigen, je nachdem wie viel Zeit Sie dafür haben, für wie lange die Rutsche eingelagert werden soll und wie viel Power nach dem Spielfest noch zur Verfügung steht, kann das mehr oder weniger gründlich erfolgen. Dazu steht u.a. ein Nass-/Trockensauger im Equipment zur Verfügung. (näheres dazu im folgenden Kapitel "Einlagerung").
- Schalten Sie zunächst die beiden äußeren Gebläse ab, entfernen Sie sie vom den Anblasstutzen und lösen sie die Verknüpfung zum mittleren Modul. Die Hindernisbahnen weitgehend von Luft entleeren. Dann mittig zusammenklappen und mit mehreren Personen mehrmals mit kleinen „Tippelschritten“ ablaufen, um die restliche Luft entweichen zu lassen. Nach 5 – 6 Durchgängen können die Teile zusammengerollt werden.
- Schalten Sie das mittlere Gebläse ab und entfernen es vom Anblasstutzen. Öffnen Sie die beiden Reißverschlüsse vorne links und rechts und stecken jeweils ein KG-Rohr hinein, damit die Luft besser entweichen kann. Dirigieren Sie die Rutsche mithilfe der oberen Abspannbänder so, dass sie nicht auf harte oder spitze Gegenstände fällt, sondern mittig zusammenfällt.
- **Achtung!!! Achten Sie darauf, dass sich während der gesamten Abbauphase keine unbefugten Personen im Bereich der Abbaufäche befinden.**
- Wenn die Rutsche vollständig zusammengefallen ist, können Sie die Abspannbänder von den Erdnagelbändern abknoten und die Erdnägeln mithilfe des Hebelwerkzeuges aus dem Boden hebeln.



- Vor dem Einrollen der Kabeltrommeln muss der Stecker gezogen werden.

- Zusammenlegen der Rutsche (**sie wird in der Breite gedrittelt und dann zusammengerollt**): Klappen Sie alle Wände auf die Bodenfläche, das Gerät hat jetzt die Größe der schwarzen Bodenfläche. Verteilen Sie das Planenmaterial möglichst gleichmäßig auf der Bodenfläche. Ziehen Sie eine der langen Seiten soweit auf die Bodenfläche rauf, dass noch ungefähr 1/3 von dieser Fläche ungedeckt bleibt, nehmen Sie dann dieses Drittel und ziehen Sie es auf die Fläche, die Sie vorher umgeschlagen haben. Jetzt ist die Rutsche gedrittelt. Es sollten keine farbigen Flächen mehr zu sehen sein.
- Mit mehreren Personen mehrmals mit kleinen „Tippelschritten“ ablaufen, um die restliche Luft entweichen zu lassen. Nach 5 – 6 Durchgängen kann die Rutsche zusammengerollt werden.



- Rollen Sie sie vom Ausstieg her Richtung Heck ein. Verpacken Sie die Rutsche sorgfältig in der Packtasche. Zusammenlegen der Hindernisbahnen (**sie werden in der Breite halbiert und dann zusammengerollt**): ziehen Sie die eine lange Kante auf die andere und rollen sie die Hindernisbahnen dann in Richtung Heck ein.
- Aufladen: Ziehen Sie das Paket auf keinen Fall über den Boden - **durch das hohe Gewicht und die geringe Auflagefläche kommt es sofort zu Beschädigungen**. Fahren Sie Ihr Fahrzeug oder ihren Anhänger direkt vor die kurze Seite des Paketes und rollen sie das Paket auf die Ladefläche. (siehe anhängende Packanleitung)
- Vergewissern Sie sich, dass Sie alle Erdnägel gezogen haben und alles Material wieder eingeräumt haben.

Reinigung und Einlagerung:

- **Achtung!!! Die Rutsche darf nass auf keinen Fall länger als zwei Wochen eingelagert werden, es bilden sich Schimmelflecken, die nicht mehr zu entfernen sind!**
- Zur Reinigung: Schmutz kann mit einem Lappen, Besen oder Schrubber entfernt werden, dafür können auch milde Reinigungsmittel verwendet werden.

- Starke Verschmutzungen können vorsichtig mit einem Hochdruckreiniger entfernt werden, gehen Sie dabei mit der Düse nicht zu nahe an das Material heran. **Bedruckte Flächen dürfen nicht mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden, der Druck würde beschädigt!**
- **Achtung!!! Wenn die Rutsche länger als zwei Wochen eingelagert werden soll, muss sie vollständig getrocknet werden.** Da bei stärkerem Regen Wasser durch die Nähte in die Rutsche eindringt, muss sie auch von innen getrocknet werden. Dazu muss die Rutsche aufgeblasen werden (**sichern Sie dabei die Rutsche ab, unbefugte Personen dürfen sich während dieser Arbeiten nicht auf die Rutsche begeben**). Entfernen Sie zum Trocknen auch die Aufstiegs- und Rutschplane (unter den Planen würde es sonst nicht trocknen). Trocknen Sie diese Planen separat.
- Das Trocknen von innen: Öffnen Sie im aufgeblasenen Zustand eine Luftaustrittsöffnung, die sich möglichst weit vom Gebläse entfernt befinden sollte. Achtung! Öffnen sie die Luftaustrittsöffnung nur so weit, dass die Rutsche weiterhin stehen bleibt. Auf diese Weise entsteht ein "Durchzug" durch die Rutsche und in der Rutsche befindliches Wasser kann abtrocknen.
- Wenn sich viel Wasser in der Rutsche befinden sollte (gucken Sie dazu durch mehrere Luftaustrittsöffnung in die Rutsche hinein), muss die Rutsche zunächst grob von innen trocken gewischt werden. Das ist nichts für Jedermann, Personen, die leicht Platzangst bekommen, sollten sich nicht in die Rutsche begeben! Die Gebläse müssen während dieser Arbeiten eingeschaltet bleiben, und die Luftaustrittsöffnungen wieder geschlossen werden, sobald sich die Person, die die Rutsche von innen trocken wischt, in der Rutsche befindet. **Achtung!!! Sichern Sie die Rutsche während dieser Arbeiten gut ab (Verankerung, Absperrung)!**
- **Wenn Sie diese Arbeiten nicht selbst durchführen möchten, geben Sie diese Arbeit in Auftrag.**
- **Insbesondere muss die Rutsche gründlich vor der Einlagerung über Winter gereinigt und getrocknet werden, das geschieht sinnvoller Weise in Verbindung mit einem Wintercheck am Ende der Saison. Dabei wird die Rutsche begutachtet, eventuell vorhandene kleinere oder größere Schäden repariert, und fit gemacht für die nächste Saison.**
- **Die Norm für aufblasbare Spielgeräte DIN EN 14960 schreibt eine jährliche Prüfung der Geräte in einer Fachfirma vor.**

Viel Spaß, Erfolg und gutes Gelingen wünscht Ihnen

Ihr



Nächste Seite:
Packanleitung für den Anhänger

Packanleitung für den Transportanhänger

Diese nachfolgende Packanleitung für den Transportanhänger ist verbindlich so zu verwenden. Damit ist folgendes garantiert:

- Die Teile werden beim nächsten Einsatz so entnommen, wie sie gebraucht werden.
- optimale Gewichtsverteilung im Anhänger.
- materialschonende Lagerung.

1. Zunächst werden die langen Erdnägel hinten quer gelegt. Rechts daneben der Vorschlaghammer. Links das erste der beiden kleinen Gebläse.



2. Das erste Hindernismodul wird aufrecht stehend hinten rechts platziert. Links das zweite kleine Gebläse stellen. Darauf achten, dass das linke Modul in der Packtasche „Links“ und das rechte Modul in der Packtasche „Rechts“ gerollt wird. Die Packtaschen sind mit einem entsprechenden Aufkleber versehen. „Links“ und „Rechts“ ist immer von hinten aus gesehen in „Fahrtrichtung“.



3. Während die Luft aus der Rutsche gedrückt wird, das mittlere große Gebläse auf die beiden Kleinen stellen. Darüber die Elektro-Verteilungskiste und die Alukiste mit den Spanngurten. Obendrauf gehört der Nass- / Trockensauger.



4. Nachdem das mittlere Modul (Rutsche) zusammengerollt ist, dieses aufrecht stehend mittig im Anhänger (auf den Achsen) platzieren. Rechts daneben die rote Metallkiste mit den kleinen Erdnägeln und Kabeltrommeln platzieren. Die KG-Rohre oben links und rechts in die Halterungen stecken.



5. Zum Schluss das zweite Hindernismodul (vorzugsweise das linke) auf den Rollwagen spannen und aufrecht stehend in den Anhänger stellen (Prinzip „Sackkarre“). Davor ebenfalls aufrecht stehend die Alukiste mit der Unterlegplane zwischen die beiden Hinterreifen des Rollwagens stellen. Betriebsbuch ausfüllen, Stückliste abgleichen und in den Anhänger legen.

HINWEIS: Der Rollwagen ist lediglich zum Transport der einzelnen Elemente gedacht, wenn diese nicht unmittelbar am Anhänger zu nutzen sind.



Dieses Bild sollte sich dem Team bieten, das den Abbau vollzieht – bevor es den Anhänger schließt.

Dieses Bild sollte sich dem Team bieten, das den Aufbau vollzieht – nachdem es den Anhänger geöffnet hat.